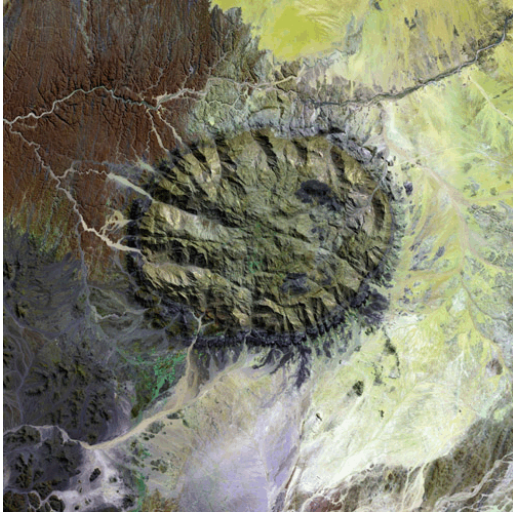


Geologie und Lagerstätten - Impressionen aus Namibia

KLAUS STANEK (TU BAF)



Namibia liegt an der Nahtstelle zweier archaischer Krustenblöcke, dem Kongo-Kraton im Norden und dem Kalahari-Kraton im Süden. Mehrere Rift- und Kollisionsereignisse im Proterozoikum und frühen Paläozoikum führten zur Bildung von Falten- und Überschiebungsgürteln (Damara-Orogen) und metamorphen Terranes (Kamanshob). Multiple sedimentäre Plattformen und Erosion prägten in der Folge die geologische Geschichte im südwestlichen Afrika. Im Mesozoikum wurden die proterozoischen Strukturen durch den Zerfall von Gondwana gestört; ausgedehnter mesozoischer Intra-Plattenmagmatismus von Kimberliten bis zu Alkaligraniten zeichnete die Riftzonen vor.

Brandberg-Massiv: Kretazische Alkaligranit-Ringintrusion.



Gebunden an den Magmatismus entstanden eine Reihe von unikatlen Lagerstätten von Diamanten, Uran, Gold, Schmucksteinen.

Der Atlantiköffnung folgte die isostatische Hebung der Riftschultern, mehrere Kilometer der sedimentären Bedeckung wurden abgetragen, einige der weltgrößten Seifenlagerstätten entstanden an Namibias Küste.

Der Vortrag soll einige Impressionen zwischen geologischen Prozessen, Lagerstätten und der Landschaftsentwicklung am südwestlichen Rand von Afrika vermitteln.

Rezente Dünen im Naukluft Nationalpark.
